

Napoli gefällt es, mit seinem Frauchen auf ausgedehnte Velotouren zu gehen.



# Napoli klärt auf

Was tun, wenn der beste Kumpel mit auf Radtour soll? Ein Streuner aus Süditalien wurde zum Testhund für Anhänger und inspirierte sein Frauchen zum Schreiben.

TEXT & FOTOS: KATRIN EICHHOFF

**B**eim Einzug meines ersten Hundes Napoli fragte ich mich, wie ich diesen nun mit meiner Passion für den Radsport vereinbaren sollte. Es begann eine Zeit des Testens und Türrens, und so kommt es, dass kaum jemand im deutschsprachigen Raum heute über mehr Erfahrung mit verschiedenen Hundeanhängern und den diesbezüglichen Vorlieben der Vierbeiner verfügt.

Dennoch: Die Entscheidung für ein Modell stellt viele Hundehalter von einer Herausforderung, denn gut sortierte Händler, die kompetent beraten können, sind selten. Hier also eine Anleitung dazu.

#### Die Qual der Wahl

Neben Grösse, Federung oder maximaler Zuladung gibt es noch so viel mehr Aspekte, die für die Kaufentscheidung wichtig sein können. Wie ist die Beschaffenheit der Wege, die ich normalerweise fahre? Radle ich vorwiegend auf Asphalt und guten Forstwegen,

oder wird es auch mal eng und holprig? Möchte ich meinen Vierbeiner häufig zwischen Laufen und Fahren wechseln lassen? Braucht mein Hund einen niedrigen Einstieg, weil er alt oder krank ist? Spielt das Anhängergewicht für mich eine Rolle, weil ich ohne Elektromotor unterwegs bin? Muss ich den Anhänger häufig zusammenlegen? Soll der Hundeanhänger auch als Ruheort dienen – zum Beispiel am Hundepark?

Viele Hundehalterinnen und -halter fragen sich, ob der tiefe Griff in den Geldbeutel für einen hochpreisigen Anhänger sein muss. Sind Sie Vielfahrer, haben Sie einen schweren Hund und fahren dazu auch noch abseits von Strassen, lohnt sich die Investition. Sie werden sich über Langlebigkeit, eine grössere Kippstabilität und mehr Laufruhe freuen – Aspekte, die auch Ihr Vierbeiner schätzen wird.

Auf den folgenden Seiten stellen wir vier Modelle vor, die sich im Praxisversuch von Hund und Halterin beweisen mussten. >





#### Karin Eichhoff

Als die Autorin 2015 ihren Hund Napoli auf der Strasse aufpas, hatte sie bereits «fantastische Fahrzeuteile auf dem Fahrrad» hinter sich, wie sie schreibt. An Wettkämpfen bezwang sie Alpenpässe mit dem Rennvelo und schleppte Mountainbikes durch die Berge. Dennoch wollte sie anspruchsvolles Radfahren auch mit Hund weiterführen und kaufte sich den ersten Hundeanhänger. Ihr Blog [radlhand.de](http://radlhand.de) soll HundemenschInnen helfen, das richtige Material zu finden. Noch mehr aber will sie dazu inspirieren, sich gemeinsam mit dem besten Hundekumpel auf besondere Erlebnisse einzulassen. [www.radlhand.de](http://www.radlhand.de) >



### 1. Croozr «Dog»

Erfährlich im Fachhandel  
ca. Fr. 600,-



### 2. Burley «Bark Ranger»

Erfährlich im Fachhandel  
ca. Fr. 660,-

#### 1. Croozr «Dog»

Der bewährte Croozr «Dog» wurde überarbeitet und – um eine fein ansprechende Dämpfung ergänzen – ganz neu auf den Markt gebracht. Diese Grossraumlimousine unter den Hundeanhängern bietet einen extrem hohen Innenraum. Alles ist hochwertig: die beidseitig blockierende Festsattelbremse, das System von Deichsel und Kupplung, das leicht zu handhaben und absperrbar ist. Das überaus flexible Verdeck wurde noch um einige Details bereichert. Wie bereits beim Vorgänger kann sich der radelnde Hundehalter über enorme Laufruhe freuen. Wenn gewünscht, kann auf Buggymodus umgestellt werden. Das Modell gibt es in drei Grössen.

Die Dämpfung hat in Videoaufnahmen voll überzeugt. Auch der Testhund blieb bei hohen Bordsteinen und wüstem Kopfsteinpflaster ungerührt liegen.

Testteam Karin und Napoli nutzen diesen Anhänger gern im Alltag. In einem zusätzlich erhältlichen Packfach, das Innen befestigt wird, lassen sich ein paar Einkäufe gut verstauen. Warnt Napoli vor dem Super-

markt, garantiert die Festsattelbremse einen sicheren Stand. Perfekt also für den täglichen Gebrauch.

Auf Touren oder Reisen bietet der Anhänger einen geschützten Raum und viel Komfort für den tierischen Begleiter. Er ist standardmässig bereits recht wasserdurchlässig, kann aber noch um einen zusätzlichen Regenschutz ergänzt werden, damit auch die Bereiche der Riessverschlüsse dicht sind. Die passende Matratze sollte um eine weitere Schicht ergänzt werden, dann ist sie mit ihrem wulstigen Rand ein beliebtes Hundebett.

Beim Wiegen mit Matratze, Deichsel und Rädern ergaben sich für den Croozr «Dog» stolze 21 Kilo, womit er zu den schweren Kalibern gehört. Im heimischen Bayern ohne E-Bike definitiv kein Spass, wie die Autorin findet. Obesall, wo der Anhänger transportiert werden soll (Auto, Bahn) oder nach Gebrauch platzsparend verstaut werden muss, sollte man sich des grossen Volumens und des hohen Gewichtes gewahrt sein.



Auch Coverhund Milou geniesst es, ab und zu die vier Beine ruhen zu lassen und stabilen im Isarvelo mit anfahren.

#### 2. Burley «Bark Ranger»

Burley ist seit diesem Jahr mit zwei Hundeanhängertypen im Handel vertreten. Der neue «Bark Ranger» (zwei Grössen) wird serienmässig mit einem Buggysess ge liefert. Mit diesem Anhänger typ will Burley HundehalterInnen bedienen, die sich mehr Komfort für sich und ihren vierbeinigen Begleiter wünschen.

Durch seine besondere Bauweise liegt der Anhänger sanft auf der Strasse und bietet Radlerin und Passagier grossen Fahrspass. Das System Deichsel/Kupplung ist identisch mit dem der Kinderanhänger und hat sich punkto Robustheit über Jahrzehnte bewährt. Hier gilt: minimalistisch ist gleich leicht. Die selber ermittelten 16 Kilo Anhänger gewicht (wieder mit Matratze, Rädern und Deichsel) sind allerdings eher Mittelmass.

Wenn eine schnelle Umrüftung auf die Schiebefunktion wichtig ist, der findet mit dem «Bark Ranger» den wohl besten Kompromiss. Zwar ist das kleine Rad aus Hartkunststoff am langen Ausleger nur suboptimal, doch es ist immer dabei. Zusammen mit dem

höhenverstellbaren Schiebegriff ist damit rackzack auf Buggyfunktion umgesteilt.

Das Verdeck ist sehr flexibel, jedoch im Dachbereich nicht regendicht und zu sonnendurchlässig, wie der Testhund findet. Hier sollte der Hersteller schnell eine Lösung erarbeiten.

Das Autorennrad hat im kleineren der beiden «Bark Ranger»-Modelle bereits einlege Mehrtagesstufen untenommen. Zwei unterschiedlich grosse Packfächer, die – optional erhältlich – aussen befestigt werden, sind dabei ebenso viel wert wie die Festsattelbremse, die einseitig blockiert. Das passende Hundebett bietet viel Komfort mit seiner breiten Randwulst, könnte im Bereich der Liegefläche aber dicker sein, weil weder Federung noch Dämpfung vorhanden sind. Das jedenfalls ist Autorinmeinung, obwohl dem kleinen Testhund nicht anzumerken ist, dass etwas fehlen würde.

Für den Alltag ist der «Bark Ranger» ebenso eine gute Wahl. Wer ihn häufiger zusammen- und auseinanderfahren muss, wird den leichten Mechanismus schätzen.

**3. Burley «Toll Wagon»** (Bild nächste Seite) Das sportliche Pendant aus dem Hause Burley ist der «Toll Wagon» (in nur einer Grösse erhältlich). Seit vielen Jahren auf dem Markt, wurde dieses Jahr ein Facelift aufgelegt.

Dieser Hundeanhänger begeistert Velofahrende, die leichtes Gewicht und grosse Robustheit schätzen. Zehn Kilo Anhänger gewicht lassen sich noch mit normalem Fahrrad ziehen und machen so manches Offroad-Abenteuer mit.

Minimalismus, der Verzicht auf Schnickschnack und durchaus Einbussen im Komfort ermöglichen diese Leichtigkeit. So besteht etwa die Bodenplatte aus Wabenkunststoff (ist aber nicht instabil). Das Fehlen einer Federung oder Dämpfung sowie einer Festsattelbremse bringt weisse Gewichtspartits. Es passt die Matratze des kleinen «Bark Ranger», doch mutet es widersprüchlich an, einen so leichten Anhänger mit einem so schweren Bett zu bestücken.

Mit dem Verdeckkonzept geht Burley bei diesem Hundeanhänger einen Sonderweg, der dem Gewicht zugunsten kommt. Während >





### 3. Burley «Tail Wagon»

Erhältlich im Fachhandel  
ca. Fr. 530,-



### 4. Trendpet «DogBus»

animalshopping.de  
ab ca. Fr. 290,-

## Tipps und Wissenswertes

### Mehr Komfort sorgt für einen freudigen Mitfahrer

Die Umrüstung auf Ballonreifen und eine dicke Unterlage sind immer eine gute Option. Dieses Mehr an Komfort wird Ihr Hund Ihnen danken.

### Das Märchen von der Zuladung

Rein rechtlich darf in der Schweiz ein Fahrradanhänger mit Zuladung ein Betriebsgewicht von 80 Kilo nicht übersteigen. In Deutschland sind es 40 Kilo. Schon 40 Kilo stellen hohe Ansprüche an Bremsen und Fahrweise. Die Angaben zur maximalen Zuladung bei Hundeanhängern variieren, was selten ein Hinweis auf deren Stabilität ist.

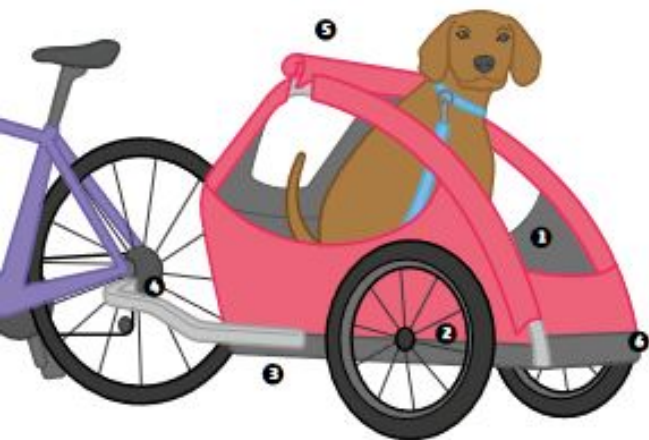
### Jeder Anhänger kann kippen

Diese Faktoren in ungünstiger Kombination erhöhen die Kippgefahr: Geschwindigkeit, Kurve, Überfahren einer Unebenheit mit nur einem Rad, ein aussermittig sitzender oder stehender Hund.

### Nicht gleich aufgeben

Auch wenn Sie die Gewöhnung kleinteilig aufgebaut haben, ist nicht ausgeschlossen, dass Ihr Hund auf den Ausfahrten jault und quengelt. Vielleicht haben Sie das Verdeck komplett verschlossen? Die wenigsten Hunde mögen das. Seien Sie kreativ, und ermöglichen Sie ihm, ungehindert hinauszusehen.

## Der perfekte Hundeanhänger



#### 1 Verdeck

Das Verdeck lässt sich grosszügig öffnen für gute Belüftung.

#### 2 Federung

Eine Federung ist nicht zwingend erforderlich, ist aber vorhanden, sollte sie gut ansprechen.

#### 3 Abnahmen

Hochwertige Anhänger basieren auf an den Übergängen verschraubten Aluminiumrahmen. Das macht sie stabiler und langlebiger.

#### 4 Kupplung

Die Systeme von reichlich und Kupplung können in Bezug auf Ihre Handhabung unterschiedlich sein. Wählen Sie ein System, das Ihnen zusagt.

#### 5 Anhängerschulter

Teils ist der Anhängerschulter nicht immer integriert und gehört auch bei teuren Modellen – zur Zusatzausstattung.

#### 6 Schwerpunkt

Je schwerer der Hund, desto niedriger sollte der Schwerpunkt sein, damit der Anhänger nicht kippt.

die Verdecke meist diverse Öffnungen besitzen, die eine grosse Variabilität zulassen, bietet das Verdeck des «Tail Wagon» nur vier verschiedene Optionen: komplett entfernen, komplett schliessen, hinten hochrollen, vorne hochrollen. Die fehlende Flexibilität ist schwierig bei Hunden mit Ausbruchstendenzen. Das Verdeck spendet an Sonnentragen zudem keinen Schatten und ist sehr dem Facilit nicht einmal regendicht.

Man ahnt es schon: Begleiter Napoli fährt offen, und Auron Karrin ist dankbar dafür, denn das zeitraubende Öffnen und Schliessen des Verdeckes beim Ein- und Aussteigen würde den Spass enorm bremsen.

Wer die Vorteile des «Tail Wagon» zu schätzen weiss, wird für eigene Optimierungen bereit sein. Dann hat man ein unverwundliches Leichtgewicht, das noch dazu schnell und einfach im Auf- und Abbau ist. Ein unverzichtbarer Anhänger im Fahrpark des Autoenteams, das damit ganz häufig in den Bergen anzutreffen ist und überall sonst, wo der Anhänger in Fahrzeug oder Bahn transportiert wird.

#### 4. Trendpet «DogBus»

Der «DogBus» ist eine Kopie des im deutschsprachigen Raum überaus beliebten Perigo «Comfort Wagon», doch mit Verbesserungen. Mit einem mittleren Preisniveau (es gibt drei Grössen) schafft er einen Spagat zwischen den Oberklassenmodellen und dem Billigsegment. Optional ist ein hervorragendes Schlebeser erhältlich, womit der Anhänger bei Hundehaltern punktet, denen diese Funktion wichtig ist.

Das Kupplungssystem gleicht dem vieler günstiger Hundeanhänger, doch der Rest ist durchdacht und überzeugt zumeist. Federung, Alurahmen und solide Räder heben den «DogBus» deutlich von den Hundeanhängern des Billigsegments ab.

Das Verdeck ist extrem variabel und für fast alle Hundevorlieben geeignet. Auch potenzielle Ausbrecher lassen sich gut sichern. Im Dachbereich ist es nicht regendicht und könnte nach Meinung der Auron besser Schichten spenden. Einen Regenschutz gibt es als Zubehör. Die einfache, einseitig blockierende Peststiftbremse ist nicht mit

denen der hochpreisigen Anhänger zu vergleichen, doch sie tut ihren Dienst.

Auch das Gewicht (rund zwölf Kilo mit Matratze in Größe M) ist ein guter Kompromiss. In Kombination mit der Federung und ersaumlicher Kippsicherheit (der Schwerpunkt liegt recht hoch) ist der Hundeanhänger absolut offroadtauglich.

Teschund Napoli fährt in diesem Anhänger ebenso geföhlt wie in den Luxuskarossen, selbst auf Höferecken. Eine dicke, als Zubehör erhältliche, viskoelastische Matte trägt zum Komfort bei.

Der «DogBus» begleitet das Testteam nicht nur in den heimischen Bergen, sondern auch auf Urlaubsfahrten. Im Auto ist er kompakt und dank des gemässigen Gewichtes ohne-grossen Kraftakts zu verstauben. Bergstrecken sind für die Auron selbst mit normalem Fahrrad als Zugfest noch möglich. So hat der Anhänger schon etliche Höhenmeter hinter sich und erwies sich auf Forststrassen und Naturwegen stets als kippsicher.

[www.stefjournal.ch](http://www.stefjournal.ch)